

Haselnusszweig

In diesen letzten Tagen des Februar scheint es so, als ginge die Kälte wirklich durchs Gebein bis in die Tiefe des Leibes. Wirklich, es muss langsam ein Ende haben mit dem Winter, denke ich. Klar, der März beginnt. Kommt auch der Frühling? Da waren im Januar ein paar Tage, wo es viel zu warm war. Die ersten Haselnusszweige hatten die Knospen geöffnet und begannen zu blühen. Zu früh, zu früh... Erst die Tage des März laden dazu ein, sich auf den Weg zu machen, um das Neue, den Frühling zu suchen. Wenn es wärmer wird an den Tagen, dann ist es Zeit... Dafür steht auch die Zeit vor Ostern. Schritt für Schritt sich auf den Weg zu machen, das Leben zu suchen, die Schneeglöckchen und die Krokusse und die aufblühenden Haselnusszweige. Und auch das andere Leben, das weiter geht, über den Horizont hinaus. Ich denke an ein Wort aus dem Propheten Jesaja, das er denen zuruft, die auf der Suche nach dem Leben sind, das so über das Irdische hinwegreicht: „Sucht den Herrn, er lässt sich finden, ruft ihn an, er ist nah, Der Frevler soll seinen Weg verlassen, der Übeltäter seine Pläne. Er kehre um zum Herrn, damit er Erbarmen hat mit ihm, und zu unserem Gott; denn er ist groß im Verzeihen“ (Jes 55,6f). Und ich erinnere mich, dass genau aus diesem Kapitel des Jesajabuches eine der Lesungen der liturgischen Feier der Osternacht genommen ist: „Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, ohne die Erde zu tränken und sie zum Keimen und Sprossen zu bringen, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit meinem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu bewirken, was ich will, und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe“ (Jes 55,10f).

Ich wünsche Ihnen gesegnete Tage des Weges und der Suche in dieser österlichen Bußzeit hin zum aufblühenden Osterleben!

Ihr P. Guido